



Eröffnung der 2. FDJ-Studententage durch den Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Weilmantel. Foto: Behmel

Die Hochschule im Zeichen der Studententage

Zahlreiche Veranstaltungen auf wissenschaftlichem, kulturellem und sportlichem Gebiet

Die Studententage unserer Hochschule reihen sich ein in die großen gesellschaftlichen Höhepunkte dieser Wochen und Monate. Noch ganz im Zeichen der richtungweisenden Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU stehend, sind sie selbst Bestandteil der Festlichkeiten zum 25. Jahrestag unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und stellen gleichzeitig eine wichtige Etappe bei der Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED dar.

Zur feierlichen Eröffnung der 2. FDJ-Studententage unserer TH sprachen der Rektor, Genosse Prof. Weilmantel, und der 1. Sekretär der FDJ, Kreisleitung, Genosse Walther. Als ein Hauptanliegen der Studententage bezeichnete Frank Walther die noch stärkere Einbeziehung aller Studenten in das Streben nach Hochschulreife, in die Verantwortlichkeit der inhaltlichen Aufgaben der 3. Hochschulreform. Als eine wichtige Aufgabe der FDJ-Studenten bezeichnete er den eigenen schöpferischen Beitrag zur weiteren Verbesserung des Studiums; ein FDJ-Student, sagte er, gewöhnt sich nicht an Dinge, die noch nicht unseren sozialistischen Vorstellungen entsprechen.

Der Rektor wies insbesondere darauf hin, daß die Studententage u. a. Ausdruck neuer sozialistischer Beziehungen zwischen Hochschullehrern und Studenten sind und das gewachsene Vermögen der Studenten demokratischen, bereits frühzeitig schöpferische wissenschaftliche Arbeit zu leisten.

Sektionsinterne Veranstaltungen

bildeten dann den Auftakt für eine Woche voller Höhepunkte, in deren Verlauf Kampfprogramme der FDJ-Gruppen verteidigt wurden, Leistungsstatistiken Zeugnisausgaben von den Fakultäten bei der Gestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums, Jugendobjekte übergeben wurden und wissenschaftliche Konferenzen die hohen Leistungen der FDJ-Studenten bei der schöpferischen Aneignung des Marxismus-Leninismus sowie der Natur- und technischen Wissenschaften dokumentierten.

Höhepunkte dieser permanenten Leistungsreihe wissenschaftlicher, kultureller und sportlicher Aktivitäten waren die Festveranstaltungen anlässlich des 25. Jahrestages der SED und die wissenschaftliche FDJ-Konferenz. Die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei und der Kampf der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler um die Verwirklichung der Beschlüsse der SED.

Die 2. FDJ-Studententage unserer Hochschule stellten damit die kontinuierliche Weiterentwicklung der Beratungen der Plenarsitzung des Wissenschaftlichen Rates zur Verwirklichung der Direktive... sowie des Komites zum wissenschaftlich-produktiven Studium dar. Damit waren sie gleichzeitig ein wichtiger Bestandteil unserer Rechenschaftslegung zum 25. Jahrestag der SED und eine würdige Vorbereitung des VIII. Parteitages.

Über einzelne Veranstaltungen berichten wir ausführlich in unserer nächsten Ausgabe.

Kampfesgrüße aus Moskau

Zum 25. Jahrestag der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gratulieren wir Ihnen, allen Kommunisten und Hochschulangehörigen der Technischen Hochschule, im Namen aller Kommunisten, des Lehrkörpers, der Studenten, Aspiranten, Arbeiter und Angestellten der Moskauer Hochschule für Werkzeugmaschinenbau und wünschen herzlich weitere Erfolge im Kampf für die sozialistische Gesellschaft, bei der Ausbildung hochqualifizierter Ingenieure, die bereit und fähig sind, die vor Ihnen liegenden Aufgaben zu lösen. Es ließe sich die unverwundliche Freundschaft zwischen KPdSU und SED, zwischen unseren Völkern, zwischen unseren Hochschulen.

Prof. Arshinov, Rektor; Dos. Semakov, Sekretär des Parteikomitees

Vertrauen in die Schöpferkraft...

(Fortsetzung von Seite 1)

nik und der elektronischen Datenverarbeitung, die sich durch eine außerordentlich große Komplexität auszeichnen, die Einstellung auf eine proportionale Entwicklung der beteiligten Industriebereiche, insbesondere nach zwischen Zubehörer- und Finalproduzenten. In dieser Hinsicht haben sich in letzter Zeit Probleme ergeben, deren Milderung in den nächsten Jahren erforderlich ist. Ich erwarte, daß der VIII. Parteitag nach eingehender Einschätzung der Strukturpolitik, aber auch des Standes der sozialistischen Wirtschafts- und Wissenschaftsorganisationen die Zielrichtungen für diese wichtige Etappe beim weiteren Ausbau des entwickelten sozialistischen Systems des Sozialismus in der DDR herausarbeiten wird, wobei auch der immer steigenden Bedeutung der wirtschaftlichen Integration der sozialistischen Länder erhöhte Aufmerksamkeit zuteil werden dürfte.

Nicht losgelöst, sondern in unmittelbarer Beziehung zu diesem den Perspektivplanzeitraum sehr wesentlich bestimmenden volkswirtschaftlichen Problemen wird nach meiner

Auffassung die weitere Entwicklung der sozialistischen Monarchiegemeinschaft den Diskussionen des VIII. Parteitages für Geplante werden, ein Fragekomplex also, der für alle Seiten des gesellschaftlichen und des persönlichen Lebens von nachhaltiger Bedeutung ist.

Für unsere Hochschule, die im Perspektivplanzeitraum einen weiteren beachtlichen Aufschwung erleben wird, werden die Ergebnisse des VIII. Parteitages der SED somit in vielfältiger Hinsicht von großer Wichtigkeit sein. Helfen wir daher in den uns gestellten Aufgaben als Studenten, Hochschullehrer und Mitarbeiter aktiv und voller Tatendrang an der Vorbereitung des historischen Ereignisses mit!

Im Vertrauen auf die in 25 Jahren gewachsene Schöpferkraft der marxistisch-leninistischen Partei, die an die Meisterung des nächsten Abschnittes unserer gesellschaftlichen Entwicklung herangeht, blicken wir in die Zukunft, die von uns allen hohe Leistungsbeziehung, Initiative und Siamhaftigkeit bei der weiteren einseitigen Festigung unseres sozialistischen Staates fordert.

Prof. Dr. Lippmann, Sektion Chemie und Werkstoffkunde

Hochschulpiegel Seite 2

Promotionen im I. Quartal

Dipl.-Ing. E. Hänel, Sektion Maschinen-Bauelemente, am 4. März 1971 zum Dr.-Ing.

Dipl.-Päd. R. Kahl, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, am 28. Januar 1971 zum Dr.-Päd.

Dipl.-Ing. C. Lisch, Sektion Maschinen-Bauelemente, am 23. Januar 1971 zum Dr.-Ing.

Dipl.-Phys. H. Solbrig, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente, am 26. März 1971 zum Dr. rer. nat.

„HS“ gratuliert

Zum 70. Geburtstag

Willi Kehr, Direktor für Erziehung und Ausbildung

Zum 65. Geburtstag

Klaus Optiz, Direktor für Planung und Ökonomie; Alfred Steiner, Direktor für Kader und Qualifizierung

Kompaß für die Zukunft

XXIV. Parteitag der KPdSU in Moskau; angeführt durch rund 2000 km von uns getrennt und doch so nah in diesen Tagen. Endlich das sicher nicht nur mir, sondern allen Menschen, denen Frieden, Sozialismus und gesellschaftlicher Fortschritt am Herzen liegen, ganz gleich, in welchem Teil der Erde sie leben, welche Sprache sie sprechen, ob sie an einer Maschine oder vor dem Beilhacken stehen, in einem Labor oder im Hirsfeld sitzen.

Diese ungeheure Ausstrahlungskraft, das Richtungweisende und Vorwärtstreibende, das von dieser Beratung ausgeht, das ist es, was mich besonders beeindruckt. Nun geht es darum, die Materialien gründlich zu studieren, den tiefen theoretischen Gehalt zu erfassen und umzusetzen in die eigene Arbeit.

Vielnähe werden die Schlußfolgerungen sein, die die friedliebende und freischöpferische Menschheit aus den Ergebnissen des Moskauer Parteitages ziehen wird - vielfältig, wie die Bedingungen des Kampfes für die großen aufgegebenen Ziele.

Für uns als Studenten einer sozialistischen Hochschule, für mich als Mitglied unserer mit der KPdSU brüderlich verbundenen SED kann es nur diese Konsequenz geben: mit noch besseren Studienleistungen zur schnellen allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik und damit des sozialistischen Welt-systems beizutragen.

P. Fritsch, FDJ-Gruppe 10.1

Sieg ist gewiß

Die bisher erreichten Erfolge und die hohen Ziele, die auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU für das weitere Warten der Sowjetunion gestellt werden, sind beeindruckend. Am meisten möchte ich das klare Bekenntnis der Delegierten des Parteitages hervorheben, daß es die Sowjetunion unter der Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei als ihre internationalistische Pflicht betrachtet, gemeinsam mit allen Bruderländern mit allen Mitteln zum weiteren Wachsen der Macht des sozialistischen Welt-systems und damit zur Sicherung des Friedens in der Welt und zum weiteren Aufschwung des materiellen Wohlstandes aller Werktätigen beizutragen.

Der Parteitag beweist einmal mehr, daß der Sieg des Sozialismus die Überlegenheit des sozialistischen Welt-systems Gewißheit ist.

Prof. Dr.-Ing. P. Fey

Verbindung...

(Fortsetzung von Seite 1)

bereitung in der Schweibtechnik und hat die bessere Nutzung vorhandener Schweißgeräte zum Ziel.

Die im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU gegebene Hinweis auf die Verbesserung der Verbindungen der Wissenschaft mit der Produktion und die schnellere Wirksamwerden der Wissenschaftler zur Lösung von Produktionsaufgaben werden uns Ansporn sein, unsere Verpflichtungen zur Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED noch besser zu erfüllen.

Prof. Dr. A. Neumann, Sektion Fertigungsprozess und -mittel

Realistische Aufgabenstellungen

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Dr. Edwin Schwerdtner, Sektoreleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, zur Delegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation

Genosse Dr. Schwerdtner schätzte einleitend ein, daß die vergangenen zwei Jahre wohl zu den arbeitsreichsten aber auch interessantesten Jahren in der Arbeit der Partei im Hochschulwesen gehörten. Arbeitsreich und interessant, weil es gelungen ist, wichtige Ziele und Aufgaben der 3. Hochschulreform zu meistern und damit die Wissenschaft und das Hochschulwesen fest in das sozialistische Gesellschaftssystem unserer Republik zu integrieren. Arbeitsreich und interessant aber auch deshalb, weil an jedem Genossen hohe Anforderungen hinsichtlich seiner Initiative und schöpferischen Mitarbeit gestellt wurden und jeder sein Bestes beitragen mußte, um das Kollektiv der Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten im Hochschulwesen weiter zu festigen und zum tragenden Fundament aller Veränderungen in Lehre und Forschung zu machen.

Wie der Redner hervorhob, muß bei all unseren nächsten Schritten und Aufgaben eine Erkenntnis in dem Genossen im Fleiß und Blut übergeben: Maßstab und Richtschnur des Handelns sind insbesondere die Beschlüsse der 14. Tagung unseres Zentralkomitees und die hohen Anforderungen, die gerade dieses Plenum an die Führungselite und die Qualität der Arbeit jedes Genossen stellt. Wir müssen begründen, daß das 14. Plenum von grundlegender Bedeutung für die ganze Partei und die weitere Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik ist. Auf dem 14. Plenum wurde eine einprägnante Bilanz unserer Entwicklung seit dem VII. Parteitag gezogen.

Wir können stolz sein auf diese Entwicklung, die von den Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse vollzogen wurde. Aber das 14. Plenum gab zugleich eine realistische Einschätzung der Entwicklungsprobleme in unserer Republik und es nahm auf bestimmten Gebieten eine Präzisierung grundlegender Aufgaben bei der Entwicklung des sozialistischen Gesellschafts-systems vor.

Nicht amont erklärte das 14. Plenum, daß die Wiederherstellung richtige Proportionen in der Volkswirtschaft eine längere Periode dauern wird und natürlich auch mit Geld verbunden ist. Das heißt, es gibt echte Entwicklungsprobleme - das kann auch gar nicht anders sein - die sich vor allem daraus ergeben, daß unsere Volkswirtschaft und unsere sozialistische Gesellschaft in den vergangenen Jahren insgesamt ein Niveau erreichten, einen Umfang angenommen haben, der mit den alten Methoden der Planung und Leitung nicht mehr zu bewältigen ist. Die neue Qualität der Entwicklungsstand in der Volkswirtschaft unserer Republik verlangt objektiv nach neuen Methoden der Planung und Leitung. Diese Forderung steht auch generell im Hochschulwesen. Die nächsten Aufgaben der 3. Hochschulreform, vor allem die Lösung der inhaltlichen Probleme des Studiums und die Sicherung einer hohen Effektivität machen die weitere Verbesserung der Planungs- und Leitungsarbeit und die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie an allen Universitäten und Hochschulen zu einer dringenden Notwendigkeit.

Genosse Dr. Schwerdtner verwies auf eine wesentliche Lehre der 14.

und 18. Tagung unseres Zentralkomitees, die darin besteht, die Lage stets realistisch einzuschätzen, richtig zu analysieren, nicht zu ver-tuschen und die richtigen Schlußfolgerungen zur richtigen Zeit zu ziehen. Das heißt aber, den politischen Charakter der Arbeit ständig im Auge zu behalten und stets zu veranschaulichen. Allen Aufgabenstellungen liegt, wie Genosse Schwerdtner auf der 18. Tagung des ZK formulierte, die prinzipielle Erkenntnis zugrunde, daß die Rolle der Partei als ideologisches und politisches Führungszentrum gesetzmäßig weiter anwächst. Diese Erkenntnis gilt auch vollinhaltlich für die Arbeit der Parteiorganisationen an den Universitäten und Hochschulen. Sie verlangt von jedem Genossen, das Niveau seiner politischen Arbeit ständig zu erhöhen. Das ist auch deshalb von besonderer Bedeutung, weil der Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus gegenwärtig durch eine außerordentliche Verschärfung der ideologischen Auseinandersetzung gekennzeichnet ist. In dieser Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie und dem Sozialdemokratismus als einer ihrer Varianten müssen sich faktisch alle Genossen aktiv beteiligen. Das ist nicht deshalb besonders notwendig, weil der Sozialdemokratismus als Politik der führenden Kräfte der SPD seit September 1969 auch offizielle Regierungspolitik in der BRD ist und eine soziale imperialistische Politik im Rahmen der amerikanischen Globalstrategie im Kampf gegen den Sozialismus darstellt. Damit wird der Sozialdemokratismus zu einem entscheidenden Werkzeug des Antikommunismus. Dieses Klassenwesen des Sozialdemokratismus

(Fortsetzung auf Seite 3)

Genosse Dr. Schwerdtner verwies auf eine wesentliche Lehre der 14.

Genosse Prof. Manikowski sprach

Am 23. April sprach Prof. Dr. Manikowski vom Institut für Philosophie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR vor Hochschullehrern unserer Bildungsstätte zum Thema: „Das weitere Anwachsen der führenden Rolle der KPdSU - eine objektive Gesetzmäßigkeit beim Aufbau des Kommunismus“. Die Veranstaltung war ein wertvoller Beitrag zur weiteren Auswertung des XXIV. Parteitages der KPdSU an unserer TH.

Dankschreiben an sowjetische Botschaft in der DDR

Von ihrer 4. Jahreskonferenz richtete die Union der arabischen Studentenverbände in der DDR ein Schreiben an die Botschaft der UdSSR in unserer Republik, in dem die Studenten anlässlich der Fertigstellung des Assuan-Hochdamms für die bereitete Hilfe beim Bau des Staadammes danken.

Sie verbinden damit den Dank an die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten für die vielfältige Unterstützung gegen das imperialistische Israel.

„Der Assuan-Staadamm“, so heißt es u. a., „bleibt für immer ein Symbol der festen Freundschaft zwischen den Völkern der Sowjetunion und den arabischen Völkern.“

25 Jahre SED...

(Fortsetzung von Seite 1)

Genosse Müller, hat uns zu klaren, bewußten Bürgern erzogen, und nur so können wir auch unsere Mitarbeit für die Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben begeistern.

Genosse Dr. Nawroth, Sekretär der Parteiorganisation, dankte für die Glückwünsche. Er wertete die vielen Verpflichtungen und die hohen Leistungen der Hochschulangehörigen als Ausdruck der tiefen Verbundenheit mit der Politik unserer Partei. Was die Partei erreicht, ist ein Ergebnis der prinzipienfesten schöpferischen marxistisch-leninistischen Politik und der engen Verbundenheit mit der Sowjetunion, der kommunistischen Weltbewegung und allen fortschrittlichen Kräften. Wir betrachten es als unsere internationalistische Pflicht, alles zu tun, damit auch in den von ihrer Freiheit kämpfenden und kolonial unterdrückten Ländern Frieden, Demokratie und Fortschritt siegen.

Genosse Dr. Nawroth brachte einen Trinkspruch aus auf die bewährte Politik unserer Partei und auf das ZK der SED mit dem Genossen Walter Ulbricht an der Spitze.

Zur Eröffnung der anschließenden Festveranstaltung begrüßte Genosse Dr. Nawroth vor allem die Genossen, die bereits ein Vierteljahrhundert und länger der Arbeiterpartei angehören. Stellvertretend für sie alle nahm Genosse Felix Schwarz, Mitglied der Partei seit 1911, Blumen und Glückwünsche entgegen.

Im Verlauf der Veranstaltung zog der stellvertretende Sekretär der Hochschulpartei, Genosse Dr. Meyer, in seiner Festansprache Bilanz des 25jährigen erfolgreichen Kampfes unserer Partei.

Genosse Dr. Meyer ging davon aus, daß dieser mit der Annahme der „Grundsätze und Ziele der SED“ auf dem Vereinigungsparteitag eingeschlagene Weg zwei siegreiche Revo-

lutionen umfaßt und daß die SED vom ersten Tag ihres Bestehens an unter anderem einen konsequenten Kampf für den radikalen Umbruch in den Beziehungen unserer Bürger zu den Völkern der Sowjetunion führte. So wurden von Jahr zu Jahr die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der UdSSR und den Werktätigen unserer Republik, zwischen der KPdSU und der SED, die auf der Gemeinsamkeit der Ziele und Aufgaben bei der Verwirklichung der Lehren des Marxismus-Leninismus beruhen, enger und vielfältiger. Das bedeutende Kampfbündnis zwischen der SED und der KPdSU, dem kürzlich beendeter XXIV. Parteitag

schep Staaten und den daraus resultierenden objektiven Prozess der Abgrenzung zwischen der sozialistischen DDR und der imperialistischen BRD eingeleitet, zeichnete Genosse Dr. Meyer anhand der Wissenschafts- und Bildungspolitik den eindrucksvollen und erfolgreichen 25jährigen Kampf unserer marxistisch-leninistischen Partei beim Aufbau des Sozialismus nach. Er ging dabei insbesondere auf die großen Aufgaben bei der Weiterführung der 3. Hochschulreform ein und sprach die Gewißheit aus, daß auch diese Aufgaben unter Führung der Partei und gemeinsam mit allen Angehörigen unserer Hochschule erfolgreich gelöst werden.

Herzlichen Dank allen Genossen für ihre Leistungen in den 25 Jahren des Bestehens unserer Partei; Dank allen Wissenschaftlern, Mitarbeitern, Studenten, Arbeitern und Angestellten unserer Hochschule für ihre Treue zur DDR und ihre Leistungen beim sozialistischen Aufbau, insbesondere bei der Weiterführung der 3. Hochschulreform.

Ein umfangreiches und beeindruckendes Programm, das das Collegium mussum, das Blasorchester, der Chor, Singspiel und Rezitationszirkel gestellten, spannte den Bogen von der Gründung der SED bis zu unseren Gegenwartsaufgaben. Das Darbietungen machten deutlich, daß es primär ist, unser künstlerisches Schaffen immer mehr mit sozialistischem Ideengehalt zu erfüllen. Das ausgewogene Programm dokumentierte die Fortschritte, die wir auf politisch-kulturellem Gebiet erzielen, und war ein würdiger Beitrag zum 25jährigen Jubiläum unserer Partei.

Mit dem gemeinsamen Gesang der „Internationalen“ klang dieser Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben unserer Bildungsstätte aus.

Auf die gegenwärtige klassenmäßige Entwicklung beider deut-